

Amira Gezow

Unterrichtsentwurf B für 3-4 Doppelstunden (Stand: 26-06-2018)

Katja Armbruster, Martin Klinger, Carolin Schäffer

Kurzbeschreibung: Der Unterrichtsentwurf konzipiert die Arbeit mit dem Videobericht einer Holocaust-Überlebenden analog der realen Begegnung mit einer Zeitzeugin. Dabei geht es nicht darum, die reale Begegnung zu simulieren, sondern den SuS das Interview in weitgehend ungeschnittener Form zu präsentieren, um so die Person der Interviewten deutlicher hervortreten zu lassen. Angestrebt wird dadurch zweierlei:

- a) eine stärkere *Hervorhebung der individuellen Geschichte der Zeitzeugin* im Gegensatz zu einer größeren Betonung des Exemplarischen ihres Lebensberichts.
- b) eine große *Offenheit für die Erkenntnisinteressen und konkreten Fragen der SuS* anstatt diese stärker auf einem „Lerngang durch das Material“ zu führen.

Die SuS erarbeiten folgende Themen:

1. Die Begegnung mit einer Holocaust-Zeitzeugin.
2. Das Leben Amira Gezows bis zur Ankunft im Lager Gurs (Videobericht Teil 1).
3. Der Lageralltag und Amira Gezows Flucht (Videobericht Teil 2).
4. Weitere Erkenntnisinteressen der SuS.
5. Weiterarbeit entsprechend des Erkenntnisinteresses der SuS (s.u. Variante A).
6. Was lernen wir aus Amira Gezows Geschichte? Handlungsspielräume von Opfern und Tätern und die Konsequenzen für die Gegenwart (s.u. Variante B).

1. Doppelstunde: Vorbereitung auf die „Begegnung“ mit der Zeitzeugin; Teil 1 des Videoberichts von Amira Gezow: Ihr Leben bis zur Ankunft im Lager Gurs

1. Einführung / SuS entwickeln Fragen (ca. 20 Min.)

1.1 L gibt den Impuls an die SuS, darüber nachzudenken, was sie eine Person, die die Holocaust als Verfolgte miterlebt hat, fragen würden.

1.2 Die SuS denken in Partnerarbeit oder in kleinen „Murmelrunden“ über den Impuls nach und notieren ihre Fragen.

1.3 Im Plenum werden die Fragen gesammelt. Wichtig ist eine Sicherung durch L, damit die SuS später noch einmal mit ihren Einstiegsfragen konfrontiert werden können.

2. Die SuS „begegnen“ der Person Amira Gezow / Charlotte Siesel; ihr Leben bis zur Ankunft im Lager Gurs (ca. 45 Min.)

2.1 L führt in das Medium des Videointerviews ein und weist auf die Homepage hin (www.papierblatt.de).

2.2 Es wird der erste Filmabschnitt bis zur Ankunft von Amira Gezow mit ihren Eltern im Internierungslager Gurs präsentiert. (00:00:00 – 00:42:41).

Die SuS erhalten dabei die folgenden Arbeitsaufträge:

- a) Notiert die eurer Ansicht nach wichtigsten Stationen im Leben Amira Gezows / Charlotte Siesels bis zur Deportation im Jahr 1940.
- b) Notiert weitere Fragen, wenn ihr etwas nicht versteht oder ihr zu einem Teil des Berichts eine andere Frage habt.

3. Ergebnissicherung und Auswertung (ca. 15 Min.)

Gemeinsam werden die wesentlichen Stationen in Amira Gezows Lebenslauf bis 1940 gesichert und inhaltliche Fragen geklärt. Möglicherweise kann schon hier die Fragenliste vom Anfang aktualisiert werden:

- *Welche Fragen können wir schon beantworten?*
- *Welche Fragen stellen sich euch neu?*

2. Doppelstunde: Teil 2 des Videoberichts von Amira Gezow: Lageralltag und Flucht; Eruiern des Erkenntnisinteresses der SuS

1. Anschauen des Videoberichts Teil 2: Lageralltag und Flucht (00:42:00 – 01:42:14)

Gemeinsam wird der Videobericht zu Ende geschaut. Dabei kann nach eigenem Ermessen gekürzt werden. Etwa der für die SuS möglicherweise etwas unübersichtliche Teil zu den verschiedenen Lagern bzw. zu dem „Kinderheim“, von denen Amira Gezow berichtet.

2. Auswertungsgespräch

Parallel zum Ende der letzten Stunde werden die Stationen im Leben Amira Gezows bis zum Ende des Krieges bzw. bis zu ihrer Ankunft in Israel gesichert und die Fragenliste aktualisiert, diesmal explizit auch mit der Frage:

- *Welche Fragen würdet ihr, nachdem ihr das Videointerview gesehen habt, so nicht mehr stellen? Begründet eure Meinung.*

3. und ggfs. 4. Doppelstunde (Variante I und/oder Variante II)

Ausgehend von den bisherigen Stunden können in den folgenden 1-2 Doppelstunden zwei verschiedene Wege gegangen werden.

Variante I: Weiterarbeit entsprechend der Interessen der SuS.

Variante II: Was lernen wir aus Amira Gezows Geschichte? Handlungsspielräume von Opfern und Tätern und die Konsequenzen für die Gegenwart.

Variante I

3. Doppelstunde: Weiterarbeit entsprechend der Interessen der SuS

L bereitet Auswahlaufgaben entsprechend der Interessen bzw. Fragen der SuS (vgl. 2. Doppelstunde 2.) sowie der Aufgaben der Homepage (<http://www.papierblatt.de/unterricht/amira-gezow.html>) vor. Die folgenden Beispiele dienen der Veranschaulichung. Sie können jeweils in Interessengruppen bearbeitet werden.

1. Die Besonderheit der Lager in Gurs / Rivesaltes unter französischer Verwaltung

a) Aufgabe 7: Die Lager Gurs und Rivesaltes.

Zusätzlich: Fasst die Informationen aus den Infoboxen für eure Mitschüler zusammen.

b) Aufgabe 10: Magda Goldner berichtet von Auschwitz.

Diese Aufgabe kann evtl. von einer eigenen Gruppe bearbeitet werden.

2. Aufgabe 8: Die Retter Amira Gezows.

Zusätzlich: Fasst die Informationen aus den Infoboxen für eure Mitschüler zusammen.

3. Aufgabe 4: Amira Gezows Familie

Bearbeitung evtl. im Zusammenhang mit Aufgabe 3.

4. Transfer-Abschluss über Aufgabe 14 c) oder d): Konsequenzen

Evtl. Aufforderung an die Klasse Aufgabe 14 b) zu bearbeiten und alle weiteren offenen Fragen an Amira Gezow zu richten.

Variante II

4. Doppelstunde: Was lernen wir aus Amira Gezows Geschichte? Handlungsspielräume von Opfern und Tätern und die Konsequenzen für die Gegenwart

Voraussetzung: Die SuS haben im Vorfeld die grundlegende Ereignisgeschichte zum Holocaust erarbeitet, kennen also zum Beispiel die „Phasen“ der Verfolgung der deutschen Juden von 1933 bis 1945 (vgl. Aufgabe 9).

1. Amira Gezows individuelles Schicksal

1.1 L präsentiert noch einmal die „Phasen der Judenverfolgung“ im NS-Staat. SuS vergleichen sie mit Amira Gezows Geschichte (Stationen ihrer Verfolgungsgeschichte) und benennen Gemeinsamkeiten und Unterschiede.

1.2 Unterrichtsgespräch:

- Hätte es eine Möglichkeit für ein anderes Schicksal von Amira Gezow gegeben?
- Hätten ihre Eltern etwas anders machen können?
- Hätten ihre Mitmenschen etwas anders machen müssen?

2. Handlungen und Handlungsspielräume von Opfern, Tätern und Zuschauern

2.1 Die SuS wiederholen, was sie über das Verhalten der nicht-jüdischen Deutschen gegenüber der Familie Amira Gezows erfahren haben.

2.2 Die SuS schauen noch einmal den Videoausschnitt an, in dem Amira Gezow einige Hinweise über das Verhalten der anderen Deutschen gegenüber ihrer Familie gibt (00:07:00 – 00:16:00).

Arbeitsaufträge:

- a) Notiert die verschiedenen Personen, die Amira Gezow nennt und beschreibt ihr Verhalten gegenüber ihrer Familie.
- b) Beurteilt das Verhalten der einzelnen Personen (bzw. Personengruppen), die Amira Gezow anführt. Hätten die anderen Deutschen mehr tun können?
- c) Beantwortet aus der Perspektive von Amira Gezow, warum sie nach der Kristallnacht (möglicherweise) nicht mehr von diesen Personen berichtet.

2.3 Transfer mit **Aufgabe 14 c) und/oder d)**. Die SuS ziehen Konsequenzen und bedenken die Bedeutung der Beschäftigung mit dem Holocaust heute.